



ORIENTIERUNGS- UND VERTEILUNGSSCHLÜSSEL ZUR FLÜCHTLINGSUNTERBRINGUNG

**Umsetzung der Verständigung
zwischen der Hamburgischen Bürgerschaft und
der Volksinitiative „Hamburg für gute Integration“**

Ausgangslage gem. Verständigung der Bürgerschaft mit der Volksinitiative (Drs. 21/5231)

*„Bei der Standortplanung sind aus Gründen der Ausgewogenheit zuvörderst die Stadtteile in den Blick zu nehmen, die bisher noch keine beziehungsweise anteilig geringe Beiträge zu Unterbringungsverantwortung erbracht haben.... Um diesen Prozess zukünftig weiter zu verobjektivieren, ist in einem ersten Schritt ein **kriteriengestützter Hamburger Verteilungsschlüssel** für die Hamburger Bezirke und in einem zweiten Schritt ein entsprechender, das **Sozialmonitoring** aber auch den Faktor **Fläche** berücksichtigender Verteilungsschlüssel für die Hamburger Stadtteile zu erarbeiten. Die von den Bürgerinitiativen in **Neugraben und Rissen** erarbeiteten Verteilungsschlüssel **können dabei eine Orientierung geben.**“*

Intensive Gespräche ZKF / IFI

- Vorschlag Neugraben und Rissen in Abwägung zum Vorschlag ZKF
- Anpassung der Wertungskriterien des ZKF-Schlüssels
- Diskussion zu Flächen

Der ZKF greift die Anregungen aus Neugraben und Rissen auf:

Neugraben	Rissen	ZKF
Fläche		Fläche 20 %
Einwohner	Einwohner	Einwohner (Quantität) 40 %
Soziale Stärke (analog Sozialmonitoring)	Integrations- fähigkeit / RISE	Sozialmonitoring 40 %
Infrastruktur (Schulen, Kitas etc.)	Infrastruktur (Nähe Arbeitsplatz, Schule, Kita etc.)	Ggf. zusätzlich Infrastruktur

- wichtiges Kriterium für den Orientierungs- und Verteilungsschlüssel ist das Sozialmonitoring
- seit 2010 dient das Sozialmonitoring als kontinuierliches Beobachtungssystem
- Ziel des Sozialmonitorings ist es, Entwicklungen einzelner Teilräume der Stadt zu beobachten, miteinander zu vergleichen und dadurch Gebiete mit einem möglichen Handlungsbedarf zu identifizieren
- Sozialmonitoring untersucht statistische Gebiete der Stadt unter sozio-ökonomischen Daten ausgewählter Indikatoren

Vorgehensweise:

- Orientierungs- u. Verteilungsschlüssel wird in zwei Schritten ermittelt.
 - **Im ersten Schritt** werden anhand der Kriterien (Einwohner, Fläche, Sozialmonitoring) für jedes **statistische Gebiet** ein prozentualer Anteil ermittelt. Der sich ergebende Wert ist der Orientierungs- und Verteilungsschlüssel für die Unterkünfte.
 - **In einem zweiten Schritt** soll die Infrastruktur des statistischen Gebietes berücksichtigt werden. Soweit lokale Versorgungsengpässe vermutet werden, sind die Daten zu neun **Infrastrukturkriterien** zu erheben. Stellt sich heraus, dass eines oder mehrere Kriterien nicht erfüllt sind, prüfen die zuständigen Behörden, ob Maßnahmen zur Verbesserung der Situation erforderlich sind.

Der so ermittelte Orientierungs- und Verteilungsschlüssel zur Flüchtlingsunterbringung wird auf Bezirksebene aggregiert. Jedem Bezirk wird ein prozentualer Anteil zugewiesen.

Kriterien

- **40 % Einwohner**

(Quelle: Melderegister 31.12.2014, ohne Insel Neuwerk und Seeleute/Binnenschiffer)

- **20 % Fläche**

(Quelle: Melderegister 31.12.2014, ohne Insel Neuwerk)

- **40 % Sozialmonitoring**

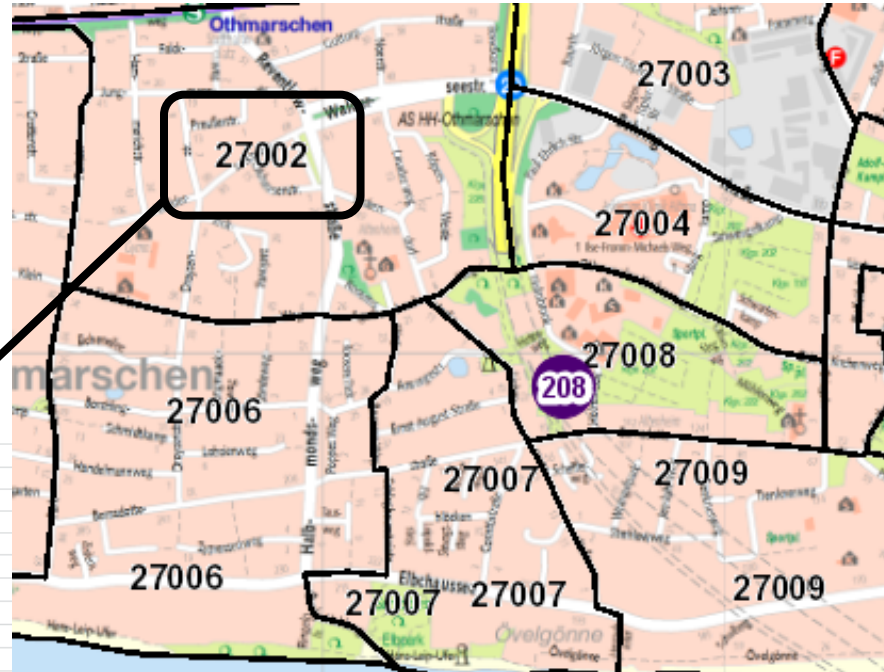
- **30 % Statusindex** (gebildet aus sieben Indikatoren: Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, Kinder von Alleinerziehenden, SGB-II-Empfänger, Arbeitslose zwischen 15 und 65 Jahren, nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige (SGB II) unter 15 Jahren, Empfänger von Mindestsicherung im Alter (SGB XII), Schüler ohne Schulabschluss oder mit Haupt- oder Realschulabschluss)
- **10 % Dynamikindex** (spiegelt die Entwicklung des einzelnen statistischen Gebietes im Zeitverlauf [2011 bis 2014] im Verhältnis zu den anderen Gebieten wieder.)

Gewichtung des Sozialmonitorings

- Statusindex: hoch = 4, mittel = 3, niedrig = 2 und sehr niedrig = 1
- Dynamikindex: positiv = 4, stabil = 3, negativ = 2
- Für jedes statistische Gebiet wird ein **Prozentsatz** im Verhältnis zur Gesamtzahl Einwohner/Fläche/Punktzahl Sozialmonitoring ganz Hamburgs ermittelt. Die Daten zum Sozialmonitoring sind nach Einwohnern gewichtet.
- Diese Prozentsätze werden zu einem **Anteil/Schlüssel** addiert. Mit diesem Anteil in % kann abhängig von der Gesamtplatzzahl Hamburgs für jedes statistische Gebiet eine Platzzahl errechnet werden.

Orientierungs- und Verteilungsschlüssel (OVS) zur Flüchtlingsunterbringung

Auszug aus dem Modell:



Wertung Status-/Dynamikindex																			
hoch / positiv	4																		
mittel / stabil	3																		
niedrig / negativ	2																		
sehr niedrig	1																		
keiner	3																		
Wertung Kriterien																			
Einwohner [%]	40																		
Fläche [%]	20																		
Wertung Statusindex [%]	30																		
Wertung Dynamikindex [%]	10	40																	
Summe	100																		
Bezirk	Stadtteil	Statistisches Gebiet	Bevölkerung ^g 31.12.2014 Anzahl	Fläche [ha]	Statusindex Sozialmonitoring Bericht 2015	Dynamikindex x Sozialmonitoring Bericht 2015	Wertung Statusindex	Wertung Statusindex gewichtet nach (*) Bevölkerung	Wertung Dynamikindex x	Wertung Dynamikindex x gewichtet nach (*) Bevölkerung	Einwohner [%]	Fläche [%]	Wertung Statusindex [%] gewichtet nach Bevölkerung	Wertung Dynamikindex [%] gewichtet nach Bevölkerung	Orientierungs- schlüssel / Anteil [%]	Plätze gem. Orientierungsschlüssel bei o. g. Gesamt-platzzahl	EA + örU Ende 2016 39.153		
Altona	Othmarschen	27002	2 580	82,8	hoch	stabil	4	10.320	3	7.740	0,057439	0,022139	0,060605218	0,014188677	0,154371449	60			
Altona	Othmarschen	27003	2 051	34,7	hoch	negativ	4	8.204	2	4.102	0,045662	0,009279	0,048178799	0,007519632	0,110638559	43			
Altona	Othmarschen	27004	739	30,0	mittel	stabil	3	2.217	3	2.217	0,016452	0,008023	0,013019551	0,004064121	0,041559412	16			
Altona	Othmarschen	27005	103	155,4	keiner	keiner	3	309	3	309	0,002293	0,041565	0,001814633	0,000566447	0,046238683	18			
Altona	Othmarschen	27006	1 581	78,1	hoch	stabil	4	6.324	3	4.743	0,035198	0,037138314	0,008694689	0,0101911689	0,101911689	40			
Altona	Othmarschen	27007	1 417	40,2	hoch	stabil	4	5.668	3	4.251	0,031547	0,010745	0,033285889	0,007792773	0,08337001	33			
Altona	Othmarschen	27008	922	29,2	mittel	stabil	3	2.766	3	2.766	0,020527	0,007814	0,016243608	0,005070527	0,049654412	19			
Altona	Othmarschen	27009	2 316	59,6	hoch	stabil	4	9.264	3	6.948	0,051561	0,015936	0,054403754	0,012736813	0,134638173	53			

Es ist geplant, die Gesamtliste mit den 941 statistischen Gebieten im Internet zu veröffentlichen.

Orientierungs- und Verteilungsschlüssel für die örU nach Bezirken:

Bezirk	Orientierungs- und Verteilungsschlüssel [%]	<i>theoretische Verteilung nur nach Einwohnerzahl [%]</i>	<i>theoretische Verteilung nur nach Fläche [%]</i>	rechnerische örU- Platzzahl Ende 2017 (34.186) gem. OVS	geplante örU- Platzzahl Ende 2017 gem. ZKF-Prognose	Differenz (geplant abzgl. rechnerisch)
Altona	14,12	14,59	10,42	4.826	4.800	- 26
Bergedorf	9,60	6,86	20,71	3.281	5.419	+ 2.138
Eimsbüttel	13,08	14,20	6,66	4.472	2.431	- 2.041
Harburg	10,05	8,71	16,74	3.437	3.470	+ 33
Mitte	15,10	15,90	18,00	5.161	6.298	+ 1.137
Nord	14,98	16,39	7,73	5.123	4.822	- 301
Wandsbek	23,07	23,35	19,74	7.886	6.946	- 940
gesamt	100	100	100	34.186	34.186	0

Ergebnisse für die örU zu Ende 2017:

- In den Bezirken Altona und Harburg stimmt die geplante örU-Platzzahl annähernd genau mit der nach dem Orientierungs- und Verteilungsschlüssel berechneten Platzzahl überein.
- Bei den weiteren Bezirken liegt die Differenz zwischen Orientierungs- und Verteilungsschlüssel und Planung zum 31.12.2017 zwischen +2.138 Plätzen („**zu viel**“) in Bergedorf und -2.041 Plätzen („**zu wenig**“) in Eimsbüttel (Basis: ZKF-Prognose Januar 2017).

Konsequenz aus den Ergebnissen für die Bezirke mit den größten Abweichungen in 2017:

- Im Bezirk Bergedorf werden in den Folgejahren die Plätze zur Unterbringung von Flüchtlingen im Mittleren Landweg reduziert. Damit verringert sich das „**zu viel**“ an 2.138 Plätzen in Bergedorf zu Ende 2017 deutlich (Basis: ZKF-Prognose Januar 2017).
- In Eimsbüttel entstehen die Unterkünfte mit der Perspektive Wohnen am Hörgensweg und Duvenacker. Das „**zu wenig**“ an 2.041 Plätzen in Eimsbüttel verringert sich damit in den Folgejahren erheblich (Basis: ZKF-Prognose Januar 2017).

Konsequenz aus den Ergebnissen für die Bezirke mit den größten Abweichungen in 2017

Im Bezirks Wandsbek fehlen 940 Plätze.

Deshalb sind wir in Wandsbek weiterhin auf der Suche nach Standorten.

Einen haben wir an der Eulenkrugstraße in Volksdorf gefunden.

Dort entsteht 2018 eine Folgeunterkunft mit 260 Plätzen.

Berücksichtigung der Infrastruktur:

Soweit lokale Versorgungsengpässe vermutet werden, sind die entsprechenden Daten zu 9 Infrastrukturkriterien zu erheben. Darüber werden die zuständigen Behörden informiert. Stellt sich heraus, dass eines oder mehrere Kriterien nicht erfüllt sind, prüfen die zuständigen Behörden, ob Maßnahmen zur Verbesserung der Situation erforderlich sind.

Infrastrukturkriterium	Kennzahlen	Zuständige Fachbehörde
KITA	Entfernung zur KITA Fußweg und/oder ÖPNV 20. Min. Radius	BASFI
Grundschule	Entfernung zur Grundschule bis zu 2,5 km	BSB
Weiterführende Schule	Entfernung zur weiterführenden Schule bis zu 45 Min. ÖPNV-Radius	BSB
Berufsbildende Schule	Entfernung zur berufsbildenden Schule bis zu 60 Min. ÖPNV-Radius	BSB
Hausärztliche Versorgung	Angemessene Erreichbarkeit von Hausärzten. Einbeziehung der KVH zur Ermittlung evtl. Versorgungsengpässe gem. Anlage zum Hamburger Bedarfsplan	BGV
Polizei	Angemessene Erreichbarkeit von Polizei	BIS
Nahverkehr	Angemessene Anbindung an den ÖPNV	BWVI
EKIZ	Qualitative Beschreibung einer niedrigschwelligen Kleinkindbetreuung	BASFI
OKJA	Qualitative Beschreibung einer niedrigschwelligen Kinder- und Jugendbetreuung	BASFI

Ziele des Orientierungs- und Verteilungsschlüssel (OVS):

- Hilfsmittel zur Umsetzung der Vorgabe der Einigung: „Bei der **Standortplanung** sind aus Gründen der **Ausgewogenheit** zuvörderst die Stadtteile in den Blick zu nehmen, die bisher noch keine beziehungsweise anteilig geringe Beiträge zur Unterbringungsverantwortung erbracht haben.“
- Bei **zukünftigen Entscheidungen** zur Schaffung **neuer** Plätze oder **Reduzierung** vorhandener Plätze dient der Schlüssel als wichtige Entscheidungsgrundlage – der Schlüssel ist ausdrücklich **kein Instrument und kein Auftrag zur Umverteilung bestehender Unterkünfte bzw. UnterkunftsKapazitäten**.
- Instrument, um Problemlagen zu identifizieren.
- Weiterführende, vertiefte Analyse einzelner geplanter Standorte auch weiterhin nötig.